

Kinder malen für die Vernissage

Volles Haus bei Eröffnung der Kunstausstellung im Gesundheitszentrum

PEGNITZ

Von Julian Seiferth

Martin Wiesend hat das Treppenhaus des Gesundheitszentrums wieder in einen Ausstellungsraum verwandelt. Es geht um das Thema Integration. Der Nachwuchs aus drei Kindergärten hat sich dabei künstlerisch betätigt.

Am Dienstagabend eröffnete Wiesend mit Andrea Pfaucht und Susanne Töpfer die Ausstellung bei einer Vernissage im Zuge der interkulturellen Woche. Unter dem Motto „Zusammen leben – zusammen wachsen“ richtete Wiesend und sein Team die inzwischen 19. Veranstaltung dieser Art in der Reihe Treppenhauskunst aus. Knapp 50 Leute kamen.

Der Schlüssel zur Integration sind für Wiesend die Kinder. Dementsprechend hatten sich die Veranstalter auch aus Kindergärten kleine Künstler mit ins Boot geholt. Die Künstlerin Margit Dippold hatte in den Wochen vor der Vernissage den Kinderhort Don Bosco, den Kindergarten Zum Guten Hirten und den Integrativen Kindergarten in Buchau besucht. Dippold war zufrieden mit ihren jungen Künstler-Partnern: „Die Kinder waren unglaublich begeistert, aber gleichzeitig diszipliniert.“

Nachdem Wiesend die Vernissage eröffnet hatte, gab er das Wort ab an Abdullah Zaal. Dieser war im Jahr 2013 aus Syrien nach Jordanien geflohen. Seit 50 Jahren ste-

he das Land unter der Diktatur der Familie Assad. Mord, Folter und Unterdrückung gebe es dort nicht erst seit den Protesten im Jahr 2011, aber sie hätten sich in dem Bürgerkrieg seither verschärft.

—2014 floh Zaal weiter nach Deutschland. Der studierte Mathematiklehrer wollte hier wieder seinem Beruf nachgehen. Es habe al-

lerdings einige Hürden gegeben: Zwei Jahre habe er auf seinen Flüchtlingsbescheid warten müssen, erst nach einem Jahr konnte er einen Sprachkurs besuchen. Außerdem habe er neben Mathematik ein weiteres abgeschlossenes Studium gebraucht, um jemals eine Chance zu haben, in Deutschland als Lehrer angestellt zu wer-

den. Diesem Ziel sei er in der vergangenen Woche näher gekommen: Am Donnerstag habe er seine Bachelorarbeit in Wirtschaftsmathematik an der Uni Bayreuth eingereicht. Außerdem gebe er Nachhilfeunterricht für Kinder mit Migrationshintergrund und Dolmetsche für den Landkreis Bayreuth.

Zaal vergleicht seine Situation mit der einer Pflanze: „Ende 2014 war ich zum ersten Mal im Botanischen Garten in Bayreuth. Dort stehen Bäume aus der ganzen Welt. Wie diese Bäume bin ich in einem anderen Land aufgewachsen und verpflanzt worden. Aber wir haben hier Wurzeln geschlagen und unseren Platz gefunden.“



Freuten sich über die Eröffnung von „Zusammen leben – zusammen wachsen“ (von links): Irene Biersack vom Kindergarten Zum Guten Hirten, Cornelia Hofmann vom Integrativen Kindergarten, Bürgermeister Uwe Raab, Künstlerin Margit Dippold und Martin Wiesend. Foto: Ralf Münch